

Kleine Anfrage

**der Abgeordneten Dürr, Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Spitzmüller
und Genossen**

Wiederverwertung von Quecksilber

Quecksilber findet u. a. Verwendung in Batterien, Leuchtstofflampen und dergleichen. Nach Gebrauch geraten diese „Quecksilberträger“ auf Deponien – in Berlin-Wannsee fallen jährlich ca. 800 kg Quecksilber an – oder in Müllverbrennungsanlagen, wo das Quecksilber durch Verdampfen oder in anderer Weise freigesetzt wird.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Sollten nicht quecksilberhaltige Konsumgüter zur Wiederverwertung des Quecksilbers aus ökologischen Gründen und zur Rohstoffeinsparung gesammelt werden?
2. Wie beurteilt sie die Initiativen in einigen Handelssparten, gebrauchte Quecksilberbatterien zurückzunehmen?
3. Kann sie mit den Landesregierungen vereinbaren, daß entsprechende Maßnahmen durch den Handel im größeren Umfang ergriffen werden?

Bonn, den 25. September 1978

Unterschriften umseitig

Dürr
Dr. Ahrens
Dr. Dübber
Egert
Frau Eilers (Bielefeld)
Hansen
Jaunich
Konrad
Kuhlwein
Marshall
Müller (Bayreuth)
Dr. Müller-Emmert
Dr. Schmitt-Vockenhausen
Schulze (Berlin)
Sieglerschmidt
Dr. Steger
Tönjes
Ueberhorst
Walther
Wolfram (Recklinghausen)

Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein
Dr. Aigner
Amrehn
Biehle
Böhm (Melsungen)
Dr. Bötsch
Erhard (Bad Schwalbach)
Dr. Hammans
Dr. Klein (Göttingen)
Lenzer
Dr. Miltner
Frau Dr. Neumeister
Picard
Pohlmann
Dr. Riesenhuber
Schartz (Trier)
Schmidhuber
Schröder (Lüneburg)
Dr. Freiherr Spies von Büllesheim
Volmer
Frau Dr. Walz

Spitzmüller
Schmidt (Kempten)
Dr. Vohrer
Wolfgramm (Göttingen)

Dr. Gruhl